

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1. Quartal 2014

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	17 Konzernabschluss
	17 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
5 Fresenius-Aktie	18 Konzern-Bilanz
	19 Konzern-Kapitalflussrechnung
	20 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
	22 Konzern-Segmentberichterstattung 1. Quartal 2014
6 Konzern-Lagebericht	
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	
6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
6 Umsatz	
7 Ergebnis	
8 Investitionen	
8 Cashflow	
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	
10 Die Unternehmensbereiche	
10 Fresenius Medical Care	
11 Fresenius Kabi	
12 Fresenius Helios	
13 Fresenius Vamed	
14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
14 Forschung & Entwicklung	
15 Chancen- und Risikobericht	
15 Nachtragsbericht	
15 Rating	
15 Ausblick 2014	
	23 Konzern-Anhang
	47 Finanzkalender

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 20,3 Milliarden Euro. Mehr als 200.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 31. März 2014 in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	5.212	4.890	7 %
EBIT ¹	643	696	-8 %
Konzernergebnis ²	228	224	2 %
Ergebnis je Aktie in € ²	1,27	1,26	1 %
Operativer Cashflow	140	444	-68 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	31. März 2014	31. Dezember 2013	Veränderung
Bilanzsumme	34.284	32.758	5 %
Langfristige Vermögenswerte	25.628	24.786	3 %
Eigenkapital ³	13.619	13.260	3 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	12.940	11.940	8 %
Investitionen ⁴	1.158	258	--

KENNZAHLEN

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
EBITDA-Marge ¹	16,6 %	18,4 %
EBIT-Marge ¹	12,3 %	14,2 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,3	4,1
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	2,7	9,1
Eigenkapitalquote (31. März/31. Dezember)	39,7 %	40,5 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (31. März/31. Dezember) ⁵	3,2	2,5

¹ 2014 vor Integrationskosten für Fenwal (1 Mio €) und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (22 Mio €); 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (7 Mio €)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten für Fenwal (1 Mio €) und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (21 Mio €); inklusive dieser Effekte stieg das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, im ersten Quartal 2014 um 13 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 248 Mio €. 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (5 Mio €)

³ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁴ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Quartal).

⁵ 2014 pro forma der von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken, vor Integrationskosten für Fenwal und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken; 2013 pro forma ohne Anzahlung für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken, vor Integrationskosten für Fenwal

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	3.564	3.464	3 %
EBIT	445	493	-10 %
Konzernergebnis ¹	205	225	-9 %
Operativer Cashflow	112	315	-64 %
Investitionen/Akquisitionen	401	223	79 %
F & E-Aufwand	30	30	-1 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	96.573	95.637	1 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	1.213	1.260	-4 %
EBIT ²	201	237	-15 %
Konzernergebnis ³	106	119	-11 %
Operativer Cashflow	42	132	-68 %
Investitionen/Akquisitionen	71	58	22 %
F & E-Aufwand	59	53	11 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	32.325	31.961	1 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	1.227	841	46 %
EBIT ⁴	114	87	31 %
Konzernergebnis ⁵	77	56	38 %
Operativer Cashflow	77	33	133 %
Investitionen/Akquisitionen	792	23	--
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	64.867	42.913	51 %

FRESENIUS VAMED – Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	191	184	4 %
EBIT	6	5	20 %
Konzernergebnis ⁶	4	3	33 %
Operativer Cashflow	-54	45	--
Investitionen/Akquisitionen	3	8	-63 %
Auftragseingang	115	93	24 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (31. März/31. Dezember)	7.342	7.010	5 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Vor Integrationskosten für Fenwal

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt; vor Integrationskosten für Fenwal

⁴ 2014 vor dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (22 Mio €)

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt; 2014 vor dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (21 Mio €)

⁶ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

FRESENIUS-AKTIE

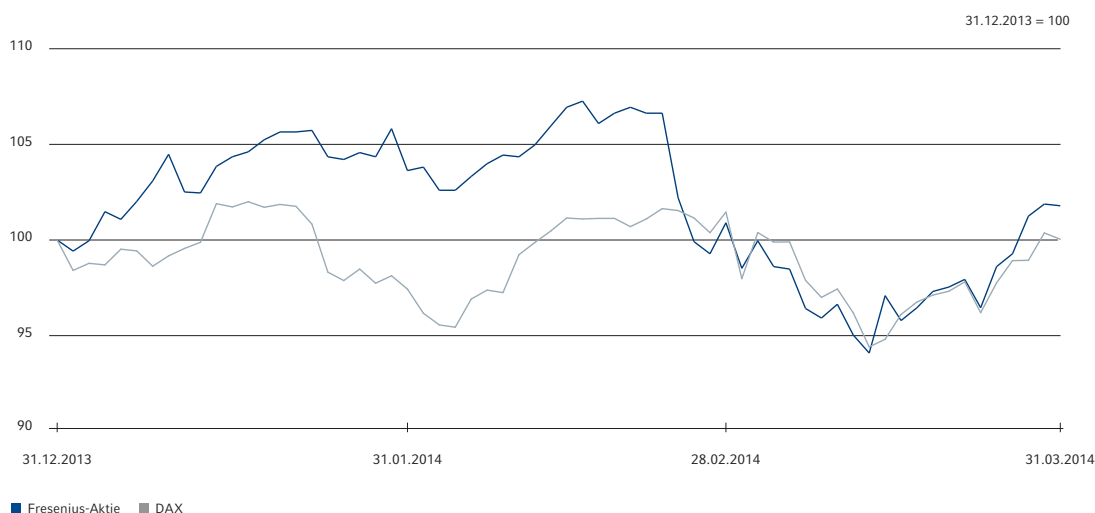
Die Fresenius-Aktie erreichte am 17. Februar nach einem positiven Jahresstart ein neues Allzeithoch von 119,70 €. Im weiteren Quartalsverlauf waren die Aktienmärkte durch geopolitische Spannungen beeinflusst und bewegten sich seitwärts. Die Fresenius-Aktie folgte diesem Trend. Seit Jahresbeginn verzeichnete die Aktie ein Kursplus von 2 %.

1. QUARTAL 2014

Nach einem starken Jahresauftakt prägten im weiteren Quartalsverlauf geopolitische Spannungen und eine unsichere Konjunktorentwicklung in den Schwellenländern die Aktienmärkte. Gleichzeitig erholte sich die Wirtschaft der Eurozone weiter und wird laut der aktuellen Prognose der EZB in diesem Jahr um 1,2 % wachsen. Zur Unterstützung des positiven Trends setzt die EZB weiterhin auf ein niedriges Leitzinsniveau. Für die USA liegen die Wachstumsprognosen bei etwa 3 %. Die US-amerikanische Notenbank FED gab deshalb eine weitere Drosselung ihrer Anleihekäufe bekannt und schloß eine mittelfristige Anhebung der Leitzinsen nicht aus.

Der DAX erreichte am 17. Januar ein Allzeithoch von 9.742 Punkten. Auch die Fresenius-Aktie setzte zunächst ihren Aufwärtstrend fort und lag am 17. Februar auf einem Allzeithoch von 119,70 €. Im weiteren Quartalsverlauf führten die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine zu einer starken Volatilität und Seitwärtsbewegung der Aktienmärkte. Die Fresenius-Aktie schloß das 1. Quartal 2014 mit einem Kurs von 113,60 € ab, einem Plus von 2 % im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2013. Der DAX blieb mit 9.556 Punkten gegenüber dem Stand zum Jahresende nahezu unverändert.

FRESENIUS-AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	Q1/2014	2013	Veränderung
Anzahl Aktien (31. März/31. Dezember)	179.824.079	179.694.829	
Schlusskurs in €	113,60	111,60	2 %
Höchstkurs in €	119,70	111,95	7 %
Tiefstkurs in €	105,00	81,91	28 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	427.639	423.064	1 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (31. März/31. Dezember)	20.428	20.054	2 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Fresenius ist nach dem erwarteten verhaltenen Auftakt des Geschäftsjahres auf gutem Weg, die Wachstumsziele für 2014 zu erreichen. Die Integration der von Rhön-Klinikum übernommenen Krankenhäuser verläuft wie geplant. Die Expansion in stark wachsenden Schwellenländern setzen wir unvermindert fort. Wir bekräftigen unseren positiven Ausblick für das Gesamtjahr.

POSITIVER KONZERN-AUSBLICK FÜR DAS GESAMTJAHR 2014 NACH ERWARTET VERHALTENEM JAHRESAUFTAKT BESTÄTIGT

	Q1/2014	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	5,2 Mrd €	+7 %	+11 %
EBIT ¹	643 Mio €	-8 %	-6 %
Konzernergebnis ²	228 Mio €	+2 %	+3 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Verglichen mit anderen Branchen ist er weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte auch in den letzten Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, der medizintechnische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind darüber hinaus stetig zunehmende Zugangsmöglichkeiten und eine steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie ein steigendes Volkseinkommen die wesentlichen Wachstumstreiber.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Kostensenkungspotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Kostendruck zu kompensieren. Verstärkt schaffen marktwirtschaftliche Elemente Anreize, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um 7 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 5.212 Mio € (1. Quartal 2013: 4.890 Mio €). Das organische Wachstum betrug 2 %. Akquisitionen trugen 9 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen wirkten sich nur geringfügig aus.

Das organische Umsatzwachstum in Nordamerika betrug 3 %, in Europa 2 %. In der Region Asien-Pazifik lag das organische Umsatzwachstum bei 2 %, beeinflusst von einem verhaltenen Start in China bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi. In der Region Lateinamerika betrug das

¹ 2014 vor Integrationskosten für Fenwal (1 Mio €) und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (22 Mio €); 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (7 Mio €)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten für Fenwal (1 Mio €) und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (21 Mio €); inklusive dieser Effekte stieg das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, im ersten Quartal 2014 um 13 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 248 Mio €. 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (5 Mio €)

organische Umsatzwachstum 8 %. Der Umsatzrückgang in Afrika ist maßgeblich auf Schwankungen im Projektgeschäft bei Fresenius Vamed zurückzuführen.

Währungsumrechnungseffekte belasteten die Umsatzentwicklung in allen Regionen, insbesondere in Lateinamerika (-21 %), Asien-Pazifik (-7 %), Afrika (-7 %) und in Nordamerika (-4 %).

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA¹ sank um 3 % (währungsbereinigt: -1 %) auf 867 Mio € (1. Quartal 2013: 898 Mio €). Der Konzern-EBIT¹ ging um 8 % (währungsbereinigt: -6 %) auf 643 Mio € (1. Quartal 2013: 696 Mio €) zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Ganzjahreseffekte bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi zurückzuführen, die im Jahr 2013 eingetreten sind. Die EBIT-Marge lag bei 12,3 % (1. Quartal 2013: 14,2 %).

Das Zinsergebnis verbesserte sich auf -138 Mio € (1. Quartal 2013: -163 Mio €). Hier wirkten sich günstigere Finanzierungsbedingungen sowie Währungsumrechnungseffekte positiv aus. Im 1. Quartal 2013 waren Einmalkosten von 14 Mio € für die vorzeitige Kündigung einer Anleihe enthalten.

Die Konzern-Steuerquote⁴ lag aufgrund eines Einmaleffekts bei Fresenius Medical Care mit 26,3 % (1. Quartal 2013: 29,1 %) unter dem Vorjahresniveau.

ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
EBIT ¹	643	696
Konzernergebnis ²	228	224
Konzernergebnis ³	248	219
Gewinn je Aktie in € ²	1,27	1,26
Gewinn je Aktie in € ³	1,38	1,23

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn belief sich auf 144 Mio € (1. Quartal 2013: 154 Mio €). Davon entfielen 93 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² stieg um 2 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 228 Mio € (1. Quartal 2013: 224 Mio €). Das Ergebnis je Aktie² erhöhte sich um 1 % auf 1,27 € (1. Quartal 2013: 1,26 €).

Inklusive der Integrationskosten für Fenwal und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken stieg das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, auf 248 Mio €. Dies entspricht einem Zuwachs von 13 % (währungsbereinigt: 14 %).

Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 12 % auf 1,38 € je Aktie (währungsbereinigt: 13 %). Integrationskosten für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken fielen im ersten Quartal 2014 nicht an.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungs-bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desin-vestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	2.100	2.102	0 %	-4 %	4 %	3 %	1 %	40 %
Europa	2.358	1.974	19 %	-1 %	20 %	2 %	18 %	45 %
Asien-Pazifik	439	454	-3 %	-7 %	4 %	2 %	2 %	9 %
Lateinamerika	247	276	-11 %	-21 %	10 %	8 %	2 %	5 %
Afrika	68	84	-19 %	-7 %	-12 %	-13 %	1 %	1 %
Gesamt	5.212	4.890	7 %	-4 %	11 %	2 %	9 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungs-bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desin-vestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	2.602	2.623	-1 %	-5 %	4 %	3 %	1 %	50 %
Fresenius Kabi	1.213	1.260	-4 %	-5 %	1 %	1 %	0 %	23 %
Fresenius Helios	1.227	841	46 %	0 %	46 %	4 %	42 %	23 %
Fresenius Vamed	191	184	4 %	0 %	4 %	-2 %	6 %	4 %

¹ 2014 vor Integrationskosten für Fenwal (1 Mio €) und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (22 Mio €); 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (7 Mio €)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten für Fenwal (1 Mio €) und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (21 Mio €); 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (5 Mio €)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ 2014 vor dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken; 2013 vor Integrationskosten für Fenwal

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

Das US-GAAP Konzernergebnis zum 31. März 2014 und 31. März 2013 enthält Sondereffekte. Um die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum darzustellen, wurde das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, um Integrationskosten für Fenwal sowie um den Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken bereinigt. Integrationskosten für die von der Rhön-Klinikum AG akquirierten Kliniken fielen im ersten Quartal 2014 noch nicht an.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 234 Mio € in Sachanlagen (1. Quartal 2013: 179 Mio €). Diese entfielen im Wesentlichen auf die Errichtung neuer und die Erweiterung vorhandener Dialysekliniken sowie auf Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsstätten und Krankenhäusern.

Das Akquisitionsvolumen betrug 924 Mio € (1. Quartal 2013: 79 Mio €), davon wurden 759 Mio € als weitere Zahlung für den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG aufgewendet.

CASHFLOW

Der operative Cashflow lag bei 140 Mio € (1. Quartal 2013: 444 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 2,7 % (1. Quartal 2013: 9,1 %). Wesentliche Gründe hierfür waren die W. R. Grace-Vergleichszahlung in Höhe von 115 Mio US\$¹ bei Fresenius Medical Care, ein höheres Umlaufvermögen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi sowie die Umstellung der bisher jährlichen auf nun monatliche Vorauszahlungen für einen technischen Betriebsführungsauftrag bei Fresenius Vamed.

Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen stiegen auf 243 Mio € (1. Quartal 2013: 188 Mio €). Der Free

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Q1 /2014 vor Sonder- effekten	Integrations- kosten für Fenwal	Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS- Kliniken	Q1 /2014 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)	Q1/2013 vor Sonder- effekten	Integrations- kosten für Fenwal	Q1/2013 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	5.212			5.212	4.890		4.890
EBIT	643	-1	22	664	696	-7	689
Zinsergebnis	-138			-138	-163		-163
Ergebnis vor Ertragsteuern	505	-1	22	526	533	-7	526
Ertragsteuern	-133	-	-1	-134	-155	2	-153
Ergebnis nach Ertragsteuern	372	-1	21	392	378	-5	373
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-144			-144	-154		-154
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	228	-1	21	248	224	-5	219

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	293	169	146	147	73 %	25 %
Fresenius Kabi	71	58	54	17	22 %	6 %
Fresenius Helios	792	23	32	760	--	69 %
Fresenius Vamed	3	8	2	1	-63 %	0 %
Konzern/Sonstiges	-1	-	-	-1	--	0 %
Gesamt	1.158	258	234	924	--	100 %

¹ Siehe Geschäftsbericht 2013, S. 150 f.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden lag bei -103 Mio € (1. Quartal 2013: 256 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden betrug -1.006 Mio € (1. Quartal 2013: 229 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg zu Ist-Kursen und währungsbereinigt um 5 % auf 34.284 Mio € (31. Dezember 2013: 32.758 Mio €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 9 % auf 8.656 Mio € (31. Dezember 2013: 7.972 Mio €). Bei den langfristigen Vermögenswerten ergab sich ein

Anstieg von 3 % auf 25.628 Mio € (31. Dezember 2013: 24.786 Mio €).

Das Eigenkapital stieg um 3 % auf 13.619 Mio € (31. Dezember 2013: 13.260 Mio €). Die Eigenkapitalquote betrug 39,7 % (31. Dezember 2013: 40,5 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns lagen bei 13.769 Mio € (31. Dezember 2013: 12.804 Mio €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten betragen 12.940 Mio € (31. Dezember 2013: 11.940 Mio €).

Der Verschuldungsgrad lag bei 3,21¹ zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 2,51²). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken zurückzuführen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	392	373	5 %
Abschreibungen	224	202	11 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	-3	15	-120 %
Cashflow	613	590	4 %
Veränderung Working Capital	-473	-146	--
Operativer Cashflow	140	444	-68 %
Erwerb von Sachanlagen	-246	-190	-29 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	2	50 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-103	256	-140 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-875	23	--
Dividendenzahlungen	-28	-50	44 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-1.006	229	--
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	976	-277	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-5	13	-138 %
Veränderung der flüssigen Mittel	-35	-35	0 %

¹ Pro forma der von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken, vor Integrationskosten für Fenwal und dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken

² Pro forma ohne Anzahlung für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken, vor Integrationskosten für Fenwal

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 31. März 2014 behandelte Fresenius Medical Care 270.570 Patienten in 3.263 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	3.564	3.464	3 %
EBITDA	612	650	-6 %
EBIT	445	493	-10 %
Konzernergebnis ¹	205	225	-9 %
Mitarbeiter (31. März/31. Dezember)	96.573	95.637	1 %

1. QUARTAL 2014

- ▶ Umsatzwachstum im Rahmen der Prognose
- ▶ Kürzungen im US-Haushalt und bei der Dialysevergütung beeinflussen Ergebnis
- ▶ Ausblick 2014 bestätigt

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz um 3 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 3.564 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 3.464 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 3 %. Akquisitionen trugen 1 % bei. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit -1 % aus.

Der Umsatz mit Dialysedienstleistungen stieg um 4 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 2.782 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 2.678 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten ging um 1 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 782 Mio US\$ zurück (1. Quartal 2013: 786 Mio US\$).

In Nordamerika wuchs der Umsatz um 5 % auf 2.393 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 2.287 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialysedienstleistungen stieg um 5 % auf 2.201 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 2.104 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 5 % auf 192 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 183 Mio US\$).

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) sank um 1 % (währungsbereinigt: +4 %) auf 1.161 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 1.169 Mio US\$), unter anderem beeinflusst durch die Reorganisation des Distributionsnetzwerkes in China. Der Umsatz mit Dialysedienstleistungen wuchs um 1 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 581 Mio US\$

(1. Quartal 2013: 574 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank um 2 % (währungsbereinigt: -1 %) auf 580 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 595 Mio US\$).

Der EBIT von Fresenius Medical Care sank um 10 % auf 445 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 493 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 12,5 % (1. Quartal 2013: 14,2 %). Der EBIT war wie erwartet durch Haushaltskürzungen (Sequestrierung) und Anpassungen bei der Dialysevergütung in den USA belastet.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis verringerte sich um 9 % auf 205 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 225 Mio US\$).

Der operative Cashflow betrug 112 Mio US\$ (1. Quartal 2013: 315 Mio US\$). Der Rückgang ist insbesondere auf die W. R. Grace-Vergleichszahlung in Höhe von 115 Mio US\$ sowie auf ein höheres Umlaufvermögen zurückzuführen. Die Cashflow-Marge lag bei 3,2 % (1. Quartal 2013: 9,1 %).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf der Seite 15.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	1.213	1.260	-4 %
EBITDA ¹	253	288	-12 %
EBIT ¹	201	237	-15 %
Konzernergebnis ²	106	119	-11 %
Mitarbeiter (31. März/31. Dezember)	32.325	31.961	1 %

1. QUARTAL 2014

- ▶ EBIT-Marge von 16,6 % im Rahmen der prognostizierten Bandbreite
- ▶ Umsatz steigt währungsbereinigt
- ▶ Ausblick 2014 konkretisiert

Der Umsatz ging um 4 % auf 1.213 Mio € zurück (1. Quartal 2013: 1.260 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 1 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich negativ mit 5 % aus. Sie ergaben sich aus der Abschwächung der Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere in den USA, in Brasilien, Argentinien und Südafrika.

In Europa sank der Umsatz um 3 % (organisch: -2 %) auf 500 Mio € (1. Quartal 2013: 517 Mio €). Der Rückgang ist insbesondere auf die eingeschränkte Anwendung der Blutvolumenersatzstoffe (HES) sowie die Umstellung der Distribution in Russland zurückzuführen. In Nordamerika sank der Umsatz um 5 % (organisch: 0 %) auf 382 Mio € (1. Quartal 2013: 401 Mio €). In der Region Asien-Pazifik lag der Umsatz mit 222 Mio € auf Vorjahresniveau (organisch: +3 %) (1. Quartal 2013: 223 Mio €). Die im Jahr 2013 erfolgte Preiskürzung und die Marktrücknahme von HES200 in China sowie Verzögerungen bei Tendern in Australien und Vietnam machten sich hier bemerkbar. In Lateinamerika/Afrika sank der Umsatz um 8 % (organisch: +11 %) auf 109 Mio € (1. Quartal 2013: 119 Mio €).

Der EBIT¹ lag bei 201 Mio € (1. Quartal 2013: 237 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Rückgang 13 %. Hier wirkten sich die eingeschränkte Anwendung von HES sowie die im Jahr 2013 erfolgte Preiskürzung in China aus. Die EBIT-Marge betrug 16,6 %. Sie lag damit im Rahmen unserer Erwartungen und innerhalb unserer prognostizierten Bandbreite.

Das Konzernergebnis² sank um 11 % auf 106 Mio € (1. Quartal 2013: 119 Mio €).

Der operative Cashflow betrug 42 Mio € (1. Quartal 2013: 132 Mio €). Die Cashflow-Marge lag bei 3,5 % (1. Quartal 2013: 10,5 %). Hier wirkte sich im Wesentlichen ein vorübergehend höheres Umlaufvermögen aus. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden lag bei -23 Mio € (1. Quartal 2013: 76 Mio €).

Im 1. Quartal 2014 fielen Integrationskosten für Fenwal in Höhe von 1 Mio € vor Steuern an. Diese Kosten sind im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen. Der Großteil der geplanten Integrationskosten von 40–50 Mio € wird voraussichtlich zum Ende des Jahres 2014 anfallen.

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 15.

¹ Vor Integrationskosten für Fenwal

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt; vor Integrationskosten für Fenwal

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist der größte Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügt über 109 Kliniken, darunter 85 Akutkrankenhäuser mit sechs Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal sowie 24 Rehabilitationskliniken. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 4,2 Millionen Patienten, davon mehr als 1,2 Millionen stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 33.000 Betten.

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	1.227	841	46 %
EBITDA ¹	158	114	39 %
EBIT ¹	114	87	31 %
Konzernergebnis ²	77	56	38 %
Mitarbeiter (31. März/31. Dezember)	64.867	42.913	51 %

1. QUARTAL 2014

- ▶ 4 % organisches Umsatzwachstum voll im Rahmen der Prognose
- ▶ Integration neuer Kliniken verläuft planmäßig
- ▶ Ausblick 2014 voll bestätigt

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 46 % auf 1.227 Mio € (1. Quartal 2013: 841 Mio €). Dazu trug insbesondere die Konsolidierung der von Rhön-Klinikum akquirierten Krankenhäuser bei. Das organische Umsatzwachstum lag bei 4 %. Der Verkauf zweier HELIOS-Kliniken minderte den Umsatz um 2 %.

Der EBIT¹ stieg um 31 % auf 114 Mio € (1. Quartal 2013: 87 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 9,3 % (1. Quartal 2013: 10,3 %). Der Rückgang ist auf die Konsolidierung der neu akquirierten Kliniken von Rhön-Klinikum zurückzuführen.

Das Konzernergebnis² stieg um 38 % auf 77 Mio € (1. Quartal 2013: 56 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken wuchs um 4 % auf 857 Mio €. Der EBIT stieg um 4 % auf 88 Mio €. Die EBIT-Marge blieb unverändert bei 10,3 %.

Die von der Rhön-Klinikum akquirierten Kliniken erzielten einen Umsatz von 370 Mio € und einen EBIT von 26 Mio €.

Fresenius Helios hat im 1. Quartal 2014 den Erwerb der Kliniken von Rhön-Klinikum zu rund 90 % abgeschlossen.

Ab dem 1. Januar 2014 wurden etwa 70 % des akquirierten Geschäfts konsolidiert, rund 20 % ab dem 1. März 2014. Für die HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden steht derzeit noch die Zustimmung der kommunalen Mitgesellschafter aus. Fresenius Helios erwartet, diesen Teil der Akquisition bis spätestens Ende Juni abschließen zu können.

Die Integration der neu erworbenen Kliniken verläuft planmäßig. Die Akquisition wirkte sich im ersten Quartal positiv auf das Ergebnis je Aktie aus. Integrationskosten fielen im ersten Quartal 2014 nicht an.

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Helios im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 16.

¹ 2014 vor dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (22 Mio €)

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt; 2014 vor dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (21 Mio €)

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Umsatz	191	184	4 %
EBITDA	8	7	14 %
EBIT	6	5	20 %
Konzernergebnis ¹	4	3	33 %
Mitarbeiter (31. März/31. Dezember)	7.342	7.010	5 %

1. QUARTAL 2014

- ▶ 24 % Anstieg beim Auftragseingang
- ▶ EBIT im Rahmen der prognostizierten Bandbreite
- ▶ Ausblick 2014 voll bestätigt

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz um 4 % auf 191 Mio € (1. Quartal 2013: 184 Mio €). Das organische Wachstum lag bei -2 %. Akquisitionen, darunter der Erwerb von zwei Kliniken in Tschechien im Jahr 2013, trugen mit 6 % zur Umsatzentwicklung bei. Im Projektgeschäft ging der Umsatz um 2 % auf 80 Mio € (1. Quartal 2013: 82 Mio €) leicht zurück. Im Dienstleistungsgeschäft wuchs der Umsatz um 9 % auf 111 Mio € (1. Quartal 2013: 102 Mio €).

Der EBIT betrug 6 Mio € (1. Quartal 2013: 5 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 3,1 % (1. Quartal 2013: 2,7 %).

Das Konzernergebnis¹ betrug 4 Mio € (1. Quartal 2013: 3 Mio €).

Der Auftragseingang stieg um 24 % auf 115 Mio € (1. Quartal 2013: 93 Mio €). Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 31. März 2014 auf 1.170 Mio € (31. Dezember 2013: 1.139 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Vamed im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 16.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 31. März 2014 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um 13 % auf 201.924 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 178.337). Der Zuwachs ist fast ausschließlich auf den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG zurückzuführen.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung
Fresenius Medical Care	96.573	95.637	1 %
Fresenius Kabi	32.325	31.961	1 %
Fresenius Helios	64.867	42.913	51 %
Fresenius Vamed	7.342	7.010	5 %
Konzern/Sonstiges	817	816	0 %
Gesamt	201.924	178.337	13 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern, ist ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius sind auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen ausgerichtet:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1 /2014	Q1 /2013	Veränderung
Fresenius Medical Care	22	23	-4 %
Fresenius Kabi	59	53	11 %
Fresenius Helios	–	–	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	0	1	-100 %
Gesamt	81	77	5 %

DIALYSE

Die komplizierten Wechselwirkungen und Begleiterscheinungen, die bei Nierenversagen auftreten, werden immer besser erforscht. Neben den medizinischen Kenntnissen wachsen auch die technologischen Möglichkeiten der Therapien. Die Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care zielt darauf ab, neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umzusetzen. Wir wollen so entscheidend dazu beitragen, dass Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandelt werden können.

INFUSIONSTHERAPIEN, KLINISCHE ERNÄHRUNG, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch Kranker. Unser Schwerpunkt liegt auf Therapiegebieten mit hohem medizinischen Bedarf, z. B. der Versorgung onkologischer Patienten. Mit unseren Produkten wollen wir den medizinischen Therapiefortschritt in der Akut- und Folgeversorgung fördern und die Lebensqualität von Patienten verbessern. Wir entwickeln neue Produkte, wie etwa in der klinischen Ernährung. Darüber hinaus entwickeln wir generische Arzneimittelformulierungen rechtzeitig zum Patentablauf von Originalpräparaten sowie neue Formulierungen bereits patentfreier Medikamente. Unsere medizintechnischen Produkte sollen wesentlich dazu beitragen, dass Infusionen und Nährstofflösungen zugleich effektiv und sicher appliziert werden können. In der Transfusionstechnologie liegt der Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit auf Geräten und Einmalartikeln, mit denen sich Blutprodukte sicher, anwenderfreundlich und effizient herstellen lassen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im 1. Quartal 2014 haben sich die Chancen und Risiken von Fresenius gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 38 bis 44 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Seit Ende des 1. Quartals 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation oder im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns ergeben.

RATING

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das aktuelle Unternehmensrating und den Ausblick der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	negativ	positiv

Fitch hat am 20. März 2014 das Rating von Fresenius mit BB+ und positivem Ausblick bestätigt. Die Bestätigung des Ratings spiegelt sowohl die Geschäftsentwicklung von Fresenius im Jahr 2013 als auch den Abschluss und die Finanzierung der Übernahme von Krankenhäusern der Rhön-Klinikum AG wider. Fitch hatte das Rating von Fresenius nach Bekanntgabe der Transaktion mit Rhön-Klinikum im September überprüft.

AUSBLICK 2014

FRESENIUS-KONZERN

Fresenius bestätigt den Konzernausblick¹ für das laufende Geschäftsjahr. Der Konzernumsatz soll währungsbereinigt um 12 bis 15 % steigen. Das Konzernergebnis² soll währungsbereinigt um 2 bis 5 % wachsen. Die Ergebnisprognose berücksichtigt insbesondere Effekte aus der gesunkenen Kostenerstattungsrate bei US-Dialysedienstleistungen für Medicare-Patienten und aus der unsicheren Liefersituation bei Wettbewerbern für I.V.-Arzneimittel im US-Markt.

Die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA wird voraussichtlich zwischen 3,0–3,25 liegen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Der Ausblick für 2014 wird bestätigt. Fresenius Medical Care rechnet für das Jahr 2014 mit einem Umsatz von rund 15,2 Mrd US\$ und einem Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt, zwischen 1,0 und 1,05 Mrd US\$. Das Unternehmen hat ein globales Effizienzprogramm eingeleitet, um die Profitabilität in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen. Sich daraus ergebende mögliche Kosteneinsparungen von bis zu 60 Mio US\$ vor Steuern sind im Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 nicht berücksichtigt.

FRESENIUS KABI

Der Ausblick für das Jahr 2014 wurde konkretisiert. Fresenius Kabi erwartet nun ein organisches Umsatzwachstum von 4 bis 6 % (zuvor: 3 bis 7 %) sowie eine EBIT-Marge von 16,5 bis 18 % (zuvor: 16 bis 18 %). Die Bandbreiten reflektieren insbesondere die unsichere Liefersituation bei Wettbewerbern für I.V.-Arzneimittel im US-Markt und Ganzjahreseffekte aus der eingeschränkten Anwendung der Blutvolumenersatzstoffe.

¹ Berücksichtigt den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten für Fenwal (30-40 Mio €) sowie für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken sowie abzüglich des Ertrags aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (21 Mio €); 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (40 Mio €)

FRESENIUS HELIOS

Der Ausblick für das Jahr 2014 wird voll bestätigt. Fresenius Helios erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 %. Der EBIT (ohne die akquirierten Kliniken) soll auf 390 bis 410 Mio € steigen. Nach Abschluss des Erwerbs der HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden wird Fresenius Helios im Rahmen der Q2-Berichterstattung Ende Juli einen Ausblick für das gesamte Klinikportfolio geben.

FRESENIUS VAMED

Der Ausblick für 2014 wird voll bestätigt. Fresenius Vamed erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 10 % und einen EBIT-Anstieg von 5 bis 10 %.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen sollen rund 6 % des Konzernumsatzes betragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums weiter zunehmen. Sie wird 2014 über 200.000 liegen, im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von Krankenhäusern der Rhön-Klinikum AG. Zuwächse planen wir in allen Unternehmensbereichen.

AUSBLICK 2014 KONZERN¹

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	12 – 15 %	bestätigt
Konzernergebnis ² , Wachstum (währungsbereinigt)	2 – 5 %	bestätigt

¹ Berücksichtigt den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten für Fenwal (30-40 Mio €) sowie für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken sowie abzüglich des Ertrags aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (21 Mio €); 2013 vor Integrationskosten für Fenwal (40 Mio €)

AUSBLICK 2014 UNTERNEHMENSBEREICHE

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz ~15,2 Mrd US\$	bestätigt
	Konzernergebnis ¹	bestätigt
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum (organisch)	4 – 6 %
	EBIT-Marge	16,5 – 18 %
Fresenius Helios	Umsatzwachstum (organisch) ²	bestätigt
	EBIT ²	bestätigt
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum (organisch)	bestätigt
	EBIT-Wachstum	bestätigt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Ohne die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben auch in Zukunft einen hohen Stellenwert. Innovationen und neuartige Therapien sollen das Wachstum des Unternehmens langfristig sichern. Wir wollen 2014 unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern erhöhen und planen, dafür rund 4 bis 5 % unseres Produktumsatzes zu investieren.

Für den Erfolg neuer Produkte ist es von zentraler Bedeutung, Forschungs- und Entwicklungsprojekte marktorientiert und unter strengem zeitlichem Management voranzutreiben. Daher überprüfen wir unsere Forschungsergebnisse kontinuierlich auf der Grundlage klar definierter Zwischenziele. Innovative Ideen, Produktentwicklungen und Therapien mit hohem Qualitätsniveau werden stets die Basis für marktführende Positionen sein. Angesichts fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt Kosteneffizienz, gepaart mit strikter Qualitätsorientierung, zunehmend an Bedeutung bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
Umsatz	5.212	4.890
Umsatzkosten	-3.694	-3.362
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.518	1.528
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-773	-762
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-81	-77
Operatives Ergebnis (EBIT)	664	689
Zinsergebnis	-138	-163
Ergebnis vor Ertragsteuern	526	526
Ertragsteuern	-134	-153
Ergebnis nach Ertragsteuern	392	373
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	144	154
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	248	219
Ergebnis je Stammaktie in €	1,38	1,23
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,37	1,22

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	392	373
Other Comprehensive Income (Loss)		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-62	220
Cashflow Hedges	4	12
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	14	9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3	-3
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	-6	-7
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-47	231
Gesamtergebnis	345	604
Auf andere Gesellschafter mit Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	19	29
Auf andere Gesellschafter ohne Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	100	271
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	226	304

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

in Mio €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Flüssige Mittel	829	864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	3.733	3.474
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	18	28
Vorräte	2.180	2.014
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.563	1.261
Latente Steuern	333	331
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	8.656	7.972
Sachanlagen	6.099	5.082
Firmenwerte	16.674	14.826
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.229	1.241
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.385	3.433
Latente Steuern	241	204
II. Summe langfristige Vermögenswerte	25.628	24.786
Summe Aktiva	34.284	32.758

PASSIVA

in Mio €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	812	885
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.208	3.057
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	297	959
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	4	6
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.053	855
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	266	211
Latente Steuern	56	48
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.697	6.023
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.432	5.871
Anleihen	6.529	5.113
Wandelanleihe	454	0
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	500	434
Pensionsrückstellungen	708	714
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	176	180
Latente Steuern	709	691
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	14.508	13.003
I. Summe Verbindlichkeiten	20.205	19.026
II. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	460	472
A. Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	5.182	5.065
Gezeichnetes Kapital	180	180
Kapitalrücklage	3.330	3.314
Gewinnrücklage	5.300	5.052
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-373	-351
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	8.437	8.195
III. Summe Eigenkapital	13.619	13.260
Summe Passiva	34.284	32.758

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	392	373
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	224	202
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-21	-40
Veränderung der latenten Steuern	-14	-31
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-	1
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-80	-89
Vorräte	-121	-92
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-30	64
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	-4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-268	-17
Steuerrückstellungen	51	77
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	140	444
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-246	-190
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	2
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-872	-72
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-3	95
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.118	-165
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	97	540
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-810	-54
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	1.357	134
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-1.648	-130
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.420	500
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	-1.150
Einzahlungen aus der Begebung der Wandelanleihe	500	0
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	50	-123
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	10	7
Dividendenzahlungen	-28	-50
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	-1
Einzahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	948	-327
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-5	13
Nettoabnahme der flüssigen Mittel	-35	-35
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	864	885
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	829	850

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2012	178.188	178.188	178	3.225	4.358
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	83	83	–	4	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				6	
Dividendenzahlungen					
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-7	
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					219
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					219
Stand am 31. März 2013	178.271	178.271	178	3.228	4.577
Stand am 31. Dezember 2013	179.695	179.695	180	3.314	5.052
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	129	129	–	7	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				6	
Dividendenzahlungen					
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				3	
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					248
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					248
Stand am 31. März 2014	179.824	179.824	180	3.330	5.300

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2012	-128	7.633	5.125	12.758
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		4	3	7
Personalaufwand aus Aktienoptionen		6	3	9
Dividendenzahlungen		0	-28	-28
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	-2	-2
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-7	-14	-21
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		219	135	354
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	4	4	4	8
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	9	9	-	9
Währungsumrechnungsdifferenzen	73	73	133	206
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-1	-1	-1	-2
Gesamtergebnis	85	304	271	575
Stand am 31. März 2013	-43	7.940	5.358	13.298
Stand am 31. Dezember 2013	-351	8.195	5.065	13.260
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		7	3	10
Personalaufwand aus Aktienoptionen		6	3	9
Dividendenzahlungen		0	-7	-7
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	11	11
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		3	7	10
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		248	125	373
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	1	1	2	3
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	10	10	-	10
Währungsumrechnungsdifferenzen	-34	-34	-28	-62
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1	1	1	2
Gesamtergebnis	-22	226	100	326
Stand am 31. März 2014	-373	8.437	5.182	13.619

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2014	2013	Veränd.	2014 ²	2013 ²	Veränd.	2014 ³	2013	Veränd.	2014	2013	Veränd.	2014 ^{4,5}	2013 ⁴	Veränd.	2014	2013	Veränd.
	2.602	2.623	-1 %	1.213	1.260	-4 %	1.227	841	46 %	191	184	4 %	-21	-18	-17 %	5.212	4.890	7 %
Umsatz	2.596	2.618	-1 %	1.205	1.249	-4 %	1.227	841	46 %	183	175	5 %	1	7	-86 %	5.212	4.890	7 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	6	5	20 %	8	11	-27 %	0	0		8	9	-11 %	-22	-25	12 %	0	0	
davon Innenumsatz	50 %	54 %		23 %	25 %		23 %	17 %		4 %	4 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
Beitrag zum Konzernumsatz	447	492	-9 %	253	288	-12 %	158	114	39 %	8	7	14 %	22	-10	--	888	891	0 %
EBITDA	122	118	3 %	52	51	2 %	44	27	63 %	2	2	0 %	4	4	0 %	224	202	11 %
Abschreibungen	325	374	-13 %	201	237	-15 %	114	87	31 %	6	5	20 %	18	-14	--	664	689	-4 %
EBIT	-70	-79	11 %	-48	-66	27 %	-16	-15	-7 %	-1	-1	0 %	-3	-2	-50 %	-138	-163	15 %
Zinsergebnis	-74	-98	24 %	-42	-45	7 %	-18	-14	-29 %	-1	-1	0 %	1	5	-80 %	-134	-153	12 %
Ertragsteuern	150	171	-12 %	106	119	-11 %	77	56	38 %	4	3	33 %	-89	-130	32 %	248	219	13 %
Konzernergebnis																		
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)																		
Operativer Cashflow	82	239	-66 %	42	132	-68 %	77	33	133 %	-54	45	--	-7	-5	-40 %	140	444	-68 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-62	128	-148 %	-23	76	-130 %	46	14	--	-55	44	--	-9	-6	-50 %	-103	256	-140 %
Bilanzsumme ¹	16.988	16.764	1 %	8.616	8.598	0 %	7.920	6.597	20 %	686	726	-6 %	74	73	1 %	34.284	32.758	5 %
Finanzverbindlichkeiten ¹	6.244	6.103	2 %	4.726	4.735	0 %	1.496	3.538	-58 %	117	117	0 %	1.186	-1.689	170 %	13.769	12.804	8 %
Investitionen, brutto	146	112	30 %	54	45	20 %	32	20	60 %	2	1	100 %	0	1	-100 %	234	179	31 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	147	57	158 %	17	13	31 %	760	3	--	1	7	-86 %	-1	-1	0 %	924	79	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	22	23	-4 %	59	53	11 %	--	--	--	0	0		0	1	-100 %	81	77	5 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	96.573	95.637	1 %	32.325	31.961	1 %	64.867	42.913	51 %	7.342	7.010	5 %	817	816	0 %	201.924	178.337	13 %
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	17,2 %	18,8 %		20,9 %	22,9 %		12,9 %	13,6 %		4,2 %	3,8 %					16,6 % ^{2,3}	18,4 % ²	
EBIT-Marge	12,5 %	14,2 %		16,6 %	18,8 %		9,3 %	10,3 %		3,1 %	2,7 %					12,3 % ^{2,3}	14,2 % ²	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,7 %	4,5 %		4,3 %	4,0 %		3,6 %	3,2 %		1,0 %	1,1 %					4,3 %	4,1 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	3,2 %	9,1 %		3,5 %	10,5 %		6,3 %	3,9 %		-28,3 %	24,5 %					2,7 %	9,1 %	
ROOA ¹	10,2 %	10,5 %		11,2 %	11,9 %		7,2 %	9,3 %		11,4 %	11,6 %					9,6 % ⁶	10,6 % ⁷	

¹ 2013: 31. Dezember

² Vor Integrationskosten für Fenwal

³ Vor dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken

⁴ Nach Integrationskosten für Fenwal

⁵ Nach dem Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken

⁶ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis

und den Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken.

⁷ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis

beinhaltet nicht Integrationskosten für Fenwal.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

.....	
24	Allgemeine Erläuterungen
24	1. Grundlagen
	24 I. Konzernstruktur
	24 II. Grundlage der Darstellung
	24 III. Grundsätze der Rechnungslegung
	24 IV. Neu angewendete Verlautbarungen
	26 V. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen
26	2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen
.....	
27	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
27	3. Sondereinflüsse
27	4. Umsatz
27	5. Steuern
28	6. Ergebnis je Aktie
.....	
28	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
28	7. Flüssige Mittel
28	8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
28	9. Vorräte
28	10. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
29	11. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
30	12. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
34	13. Anleihen
34	14. Wandelanleihe
35	15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
35	16. Anteile anderer Gesellschafter
36	17. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
37	18. Other Comprehensive Income (Loss)
.....	
38	Sonstige Erläuterungen
38	19. Rechtliche und behördliche Angelegenheiten
40	20. Finanzinstrumente
44	21. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
44	22. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
44	23. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
45	24. Aktienoptionen
46	25. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
46	26. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Quartals 2014
46	27. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 31. März 2014 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „-“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet wurden.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2014 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 enthaltenen Konzern-Anhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 31. März 2014 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2014 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2014 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für das 1. Quartal 2013 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2014 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2014 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – erstmals angewendet:

Im Juli 2013 verabschiedete das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) **Accounting Standards Update 2013-11** (ASU 2013-11), FASB „Accounting Standards Codification“ (ASC) Topic 740, Income Taxes – Presentation of an

Unrecognized Tax Benefit When a Net Operating Loss Carryforward, a Similar Tax Loss, or a Tax Credit Carryforward Exists. Zielsetzung des ASU 2013-11 ist eine Vereinheitlichung der Darstellung unsicherer Steuervorteile im Jahresabschluss, wenn ein operativer steuerlicher Verlustvortrag, ein vergleichbarer Verlustvortrag oder eine vortragsfähige Steuergutschrift besteht. In der Regel sollte der unsichere Steuervorteil als Reduktion aktiver latenter Steuern eines steuerlichen Verlustvortrages, vergleichbarer Verlustvorträge oder vortragsfähiger Steuergutschriften dargestellt werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2013-11 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Juli 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-10** (ASU 2013-10), FASB ASC Topic 815, Derivatives and Hedging – Inclusion of the Fed Funds Effective Swap Rate (or Overnight Index Swap Rate) as a Benchmark Interest Rate for Hedge Accounting Purposes. Zielsetzung des ASU 2013-10 ist es, die Verwendung der Fed Funds Effective Swap Rate als US-amerikanischen Referenzzins bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zuzulassen. Dieser Referenzzins darf von nun an neben Zinssätzen für US-Staatsanleihen und den LIBOR-Zinssätzen genutzt werden. Die Änderungen sind auf Sicherungsgeschäfte anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juli 2013 eingegangen wurden. Zurzeit beabsichtigt der Fresenius-Konzern nicht, die Fed Funds Effective Swap Rate für sein Hedge Accounting anzuwenden.

Im März 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-05** (ASU 2013-05), FASB ASC Topic 830, Foreign Currency Matters – Parent’s Accounting for the Cumulative Translation Adjustment upon Derecognition of Certain Subsidiaries or Groups of Assets within a Foreign Entity or of an Investment in a Foreign Entity. Die Zielsetzung des ASU 2013-05 ist es, die Umbuchung von kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in das Ergebnis klarzustellen und zu verdeutlichen. Diese entsteht, wenn ein Mutterunternehmen entweder Anteile an einer ausländischen Tochtergesellschaft oder das komplette Investment in einer ausländischen Tochtergesellschaft verkauft. Eine andere Möglichkeit ist, dass eine Gesellschaft den beherrschenden Einfluss auf eine Tochtergesellschaft oder auf eine Gruppe von Vermögenswerten, die gemeinnützige Aktivitäten verfolgt

oder auf die Geschäfte in einer ausländischen Unternehmung, verliert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2013-05 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Februar 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-04** (ASU 2013-04), FASB ASC Topic 405, Liabilities – Obligations Resulting from Joint and Several Liability Arrangements for which the Total Amount of the Obligations is Fixed at the Reporting Date. Zielsetzung des Standards ist es, eine Leitlinie und Klarstellung hinsichtlich des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung, wie z. B. aus Finanzierungsvereinbarungen, sonstigen vertraglichen Verpflichtungen sowie beigelegten Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsentscheidungen, zu geben. ASU 2013-04 ist für Geschäftsjahre und Zwischenperioden, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2013-04 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Juli 2011 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2011-06** (ASU 2011-06), FASB ASC Topic 720, Other Expenses – Fees Paid to the Federal Government by Health Insurers. Die Änderungen gemäß ASU 2011-06 befassen sich mit dem Ansatz und dem Ausweis der einkommensabhängigen Gebühren, die durch den „Health Care and Educational Affordability Reconciliation Act“ erlassen wurden. Die Änderungen fordern, dass ein Unternehmen für das Kalenderjahr, in dem es Krankenversicherungen anbietet und somit verpflichtet ist die Gebühr zu zahlen, die anfallende Gebühr sofort schätzt und diese in voller Höhe ausweist. Dementsprechend hat das Unternehmen eine Abgrenzung zu bilden, die linear abzuschreiben ist, es sei denn eine andere Art der planmäßigen Abschreibung spiegelt die Zahlung der Gebühr über das Kalenderjahr besser wider. Zusätzlich sagen die Änderungen aus, dass die Gebühr nicht die Kriterien von Akquisitionskosten erfüllt. Die von ASU 2011-06 geforderten Angaben sind für Kalenderjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, sobald die Einführung der Gebühr wirksam wird. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2011-06 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

V. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das FASB hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

Im Januar 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-05** (ASU 2014-05), FASB ASC Topic 853, Service Concession Arrangements. Zielsetzung des Standards ist es zu definieren, dass für eine operative Gesellschaft eine Dienstleistungskonzession, die in den Anwendungsbereich von ASU 2014-05 fällt, nicht als Leasingverhältnis zu bilanzieren ist. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im April 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-08** (ASU 2014-08), FASB ASC Topic 205, Presentation of Financial Statements und FASB ASC Topic 360, Property, Plant, and Equipment – Reporting Discontinued Operations and Disclosures of Disposals of Components of an Entity. Zielsetzung des Standards ist die Reduktion der Komplexität und des Schwierigkeitsgrads bei der Anwendung der Vorschriften zur Aufgabe eines Geschäftsbereichs. Im Wesentlichen beschränkt der Standard den Ausweis auf diejenigen Abgänge von Geschäftsbereichen, die aus strategischen Gründen durchgeführt wurden und einen wesentlichen Effekt auf die Ertrags- oder Finanzlage haben. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 924 Mio€ im 1. Quartal 2014 bzw. 79 Mio€ im 1. Quartal 2013 getätigt. Hiervon wurden im 1. Quartal 2014 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 872 Mio€ in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 52 Mio€ übernommen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Im 1. Quartal 2014 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 147 Mio€, die im Wesentlichen auf die kurzfristige Anlage von Liquidität in zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere entfielen.

FRESENIUS KABI

Im 1. Quartal 2014 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 17 Mio€, die im Wesentlichen auf den Erwerb zusätzlicher Anteile an der Fresenius Kabi Oncology Ltd., Indien, entfielen.

FRESENIUS HELIOS

Im 1. Quartal 2014 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 760 Mio€. Hiervon entfielen 759 Mio€ auf den Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG, Deutschland. Unter Anrechnung der in diesem Zusammenhang zum Jahresende 2013 geleisteten Anzahlung in Höhe von 2.178 Mio€ ergab sich eine Transaktionssumme von 2.937 Mio€.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG hat Fresenius Helios im 1. Quartal 2014 aufgrund kartellrechtlicher Auflagen zwei Kliniken in Borna und Zwenkau veräußert. Der entsprechende Ertrag in Höhe von 22 Mio€ vor Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten.

Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG

Am 27. Februar und 6. März 2014 hat Fresenius Helios den Erwerb von insgesamt 39 Kliniken und 11 medizinischen Versorgungszentren von der Rhön-Klinikum AG, Deutschland, vollzogen. Es wurden in der Mehrzahl der Fälle 100 % der Anteile, in einzelnen Fällen zwischen 94 % und 99 % der Anteile erworben.

Mit dem Erwerb baut Fresenius Helios seine Position als Europas größter Klinikbetreiber aus und schafft die Basis, um flächendeckend in Deutschland integrierte Versorgungskonzepte anzubieten.

Für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis zum Abschluss des Großteils der Transaktion am 27. Februar 2014 war der Fresenius-Konzern aufgrund vertraglicher Gegebenheiten Meistbegünstigter eines Großteils der erworbenen Kliniken und medizinischen Versorgungszentren. Demzufolge hat der Fresenius-Konzern diese Gesellschaften für diesen Zeitraum nach den Regelungen zu Variable Interest Entities voll konsolidiert. Alle übrigen erworbenen Gesellschaften wurden ab dem 27. Februar 2014 voll konsolidiert.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle fasst die aktuellen geschätzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die

dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	266
Anlagevermögen	1.035
Verbindlichkeiten	-370
Firmenwerte	1.879
Anteile anderer Gesellschafter	-14
Summe der übertragenen Gegenleistungen	3.001
Übernommene Netto-Barmittel	-64
Transaktionssumme	2.937

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 1.879 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist.

Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts.

Anteile anderer Gesellschafter, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt.

Die erworbenen Kliniken und medizinischen Versorgungszentren haben im 1. Quartal 2014 370 Mio € zum Umsatz und 26 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) des Fresenius-Konzerns beigetragen.

FRESENIUS VAMED

Im 1. Quartal 2014 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsaussagen in Höhe von 1 Mio €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des 1. Quartals 2014 in Höhe von 248 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Integration von Fenwal und dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Konzern- ergebnis
Bereinigtes Ergebnis Q1/2014		228
Integrationskosten für Fenwal	-1	-1
Ertrag aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken	22	21
Ergebnis gemäß US-GAAP Q1/2014		248

4. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
Umsätze aus Dienstleistungen	3.414	3.019
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen	-46	-49
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	1.761	1.834
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	81	83
Sonstige Umsätze	2	3
Umsatz	5.212	4.890

5. STEUERN

Es ergaben sich im 1. Quartal 2014 keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	Q1/2014	Q1/2013
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	248	219
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	–	–
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	248	219
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	179.803.512	178.236.155
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.667.274	1.838.889
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	181.470.786	180.075.044
Ergebnis je Stammaktie in €	1,38	1,23
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,37	1,22

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2014	31. Dez. 2013
Zahlungsmittel	807	846
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	22	18
Flüssige Mittel	829	864

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 29 Mio € bzw. 22 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2014	31. Dez. 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.231	3.961
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	498	487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.733	3.474

9. VORRÄTE

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2014	31. Dez. 2013
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	499	445
Unfertige Erzeugnisse	349	323
Fertige Erzeugnisse	1.417	1.314
abzüglich Wertberichtigungen	85	68
Vorräte, netto	2.180	2.014

10. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die zum 31. Dezember 2013 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Kaufpreisanzahlung in Höhe von 2.178 Mio € wurde im Rahmen des Erwerbs von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG im 1. Quartal 2014 verrechnet.

In den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen waren zum 31. März 2014 Beteiligungen in Höhe von 533 Mio € (31. Dezember 2013: 482 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden und im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. betreffen. Die sich im 1. Quartal 2014 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 9 Mio € (1. Quartal 2013: 4 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Ferner waren in

den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen zum 31. März 2014 zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 285 Mio € (31. Dezember 2013: 197 Mio €) enthalten. Diese umfassen im Wesentlichen Aktien der Rhön-Klinikum AG mit einem Anschaffungswert in Höhe von 124 Mio € und einem Marktwert von 161 Mio €. Des Weiteren war zum 31. März 2014 in den Beteiligungen und langfristigen Darlehen ein Darlehen der Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialyседienstleister in Höhe von 121 Mio € enthalten.

11. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. März 2014			31. Dezember 2013		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	571	241	330	571	235	336
Technologie	304	53	251	303	48	255
Verträge über Wettbewerbsverzichte	238	179	59	237	174	63
Sonstige	789	387	402	771	371	400
Gesamt	1.902	860	1.042	1.882	828	1.054

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q2-4/2014	2015	2016	2017	2018	Q1/2019
Erwarteter Abschreibungsaufwand	103	131	122	118	115	27

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. März 2014			31. Dezember 2013		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	182	0	182	182	0	182
Managementverträge	5	0	5	5	0	5
Firmenwerte	16.674	0	16.674	14.826	0	14.826
Gesamt	16.861	0	16.861	15.013	0	15.013

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/ Sonstiges	Fresenius- Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2013	8.657	4.123	2.151	77	6	15.014
Zugänge	195	138	14	8	0	355
Abgänge	0	-4	0	0	0	-4
Umbuchungen	-	0	0	0	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-398	-141	0	0	0	-539
Buchwert zum 31. Dezember 2013	8.454	4.116	2.165	85	6	14.826
Zugänge	9	-	1.879	0	0	1.888
Abgänge	0	0	-25	0	0	-25
Umbuchungen	0	0	-	0	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-16	1	0	0	0	-15
Buchwert zum 31. März 2014	8.447	4.117	4.019	85	6	16.674

Die Zugänge bei den Firmenwerten im Segment Fresenius Helios im 1. Quartal 2014 resultierten aus dem Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG.

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte jeweils 158 Mio € für Fresenius Medical Care und 29 Mio € für Fresenius Kabi.

12. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 297 Mio € bzw. 959 Mio € zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 aus. Diese betrafen zum 31. März 2014 Darlehen in Höhe von 292 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Außerdem standen unter dem Commercial Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA, das im März 2014 auf 1.000 Mio € erhöht wurde, 5 Mio € aus.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2014	31. Dezember 2013
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012	2.111	1.963
Kreditvereinbarung 2013	2.868	1.709
Zwischenfinanzierung	0	1.410
Euro-Schuldscheindarlehen	859	859
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	48	188
Förderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	304	255
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	95	94
Sonstige	200	248
Zwischensumme	6.485	6.726
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	1.053	855
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.432	5.871

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850 Mio US\$ mit einer Gruppe

von Banken und institutionellen Investoren (gemeinsam: die Gläubiger) ab. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 zum 31. März 2014 und zum 31. Dezember 2013:

	31. März 2014			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	435	336 Mio US\$	244
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	90 Mio €	90
Darlehen A	2.450 Mio US\$	1.777	2.450 Mio US\$	1.777
Gesamt		2.712		2.111

	31. Dezember 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	435	138 Mio US\$	100
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	50 Mio €	50
Darlehen A	2.500 Mio US\$	1.813	2.500 Mio US\$	1.813
Gesamt		2.748		1.963

Am 31. März 2014 bzw. am 31. Dezember 2013 hatte Fresenius Medical Care zusätzlich Letters of Credit in Höhe von 7 Mio US\$ bzw. 9 Mio US\$ genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge der revolving Kreditfazilität entsprechend reduzieren.

Zum 31. März 2014 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2013

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von ursprünglich 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Diese sogenannte Delayed-Draw-Fazilität wurde am 28. Juni 2013 ausgezahlt und ersetzte die

Kreditvereinbarung 2008. Am 7. August 2013 wurde die Kreditvereinbarung 2013 um eine US-Dollar Darlehensfazilität B in Höhe von 500 Mio US\$ erweitert.

Die Kreditvereinbarung 2013 kann mit zusätzlichen Darlehenstranchen erweitert werden, wenn bestimmte Voraussetzungen gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013 erfüllt sind. Entsprechend dieser Bestimmungen wurde die Kreditvereinbarung 2013 am 27. November 2013 um Fazilitäten in Gesamthöhe von ursprünglich 1.200 Mio € erweitert. Diese setzten sich ursprünglich zusammen aus einer zusätzlichen 600 Mio € Fazilität A, einer zusätzlichen 300 Mio € Fazilität B sowie einer weiteren revolving Fazilität in Höhe von 300 Mio €. Diese zusätzlichen Fazilitäten wurden am 27. Februar 2014 ausgezahlt und zur Finanzierung des Erwerbs der Kliniken der Rhön-Klinikum AG verwendet.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2013 zum 31. März 2014 und zum 31. Dezember 2013:

	31. März 2014			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in €)	900 Mio €	900	300 Mio €	300
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	218	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	1.212 Mio €	1.212	1.212 Mio €	1.212
Darlehen A (in US\$)	960 Mio US\$	696	960 Mio US\$	696
Darlehen B (in €)	299 Mio €	299	299 Mio €	299
Darlehen B (in US\$)	498 Mio US\$	361	498 Mio US\$	361
Gesamt		3.686		2.868

	31. Dezember 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in €)	600 Mio €	600	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	218	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	637 Mio €	637	637 Mio €	637
Darlehen A (in US\$)	980 Mio US\$	710	980 Mio US\$	710
Darlehen B (in US\$)	499 Mio US\$	362	499 Mio US\$	362
Gesamt		2.527		1.709

Zum 31. März 2014 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2013 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Zwischenfinanzierung

Am 15. Oktober 2013 haben die Fresenius SE & Co. KGaA (als Kreditnehmer), die Fresenius Kabi AG und die Fresenius Pro-Serve GmbH (als Garantiegeber) eine Zwischenfinanzierung über einen Betrag von 1.800 Mio € mit einer Gruppe von Banken abgeschlossen. Die Zwischenfinanzierung wurde am 30. Dezember 2013 in Höhe von 1.500 Mio € in Anspruch genommen. Die Erlöse wurden für eine im Rahmen einer Treuhandvereinbarung geleistete Anzahlung in Höhe von 2.178 Mio € für den Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG verwendet. Der Großteil der Transaktion wurde am 27. Februar 2014 abgeschlossen.

Die Zwischenfinanzierung hatte ursprünglich eine Laufzeit von einem Jahr und musste entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln aus den Nettoemissionserlösen von Kapitalmarkttransaktionen zurückgeführt werden. Entsprechend dieser Auflagen wurde die Zwischenfinanzierung aus den Nettoemissionserlösen der Anleihen in Höhe von 1.200 Mio € sowie der Anleihe in Höhe von 300 Mio US\$ reduziert, die im Januar und Februar 2014 begeben wurden (siehe Anmerkung 13, Anleihen). Aufgrund der Refinanzierung erfolgt der Ausweis dieses Anteils der Zwischenfinanzierung in Höhe von 1.410 Mio € in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013 unter den langfristigen Verbindlichkeiten. Am 27. Februar 2014 wurde die Zwischenfinanzierung freiwillig vorzeitig gekündigt und der noch ausstehende Betrag in Höhe von 90 Mio € getilgt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			31. März 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62	62
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	3,36 %	156	156
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	variabel	129	129
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	2,65 %	51	51
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	variabel	74	74
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	4,09 %	72	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	variabel	43	43
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	11	11
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	23	23
Schuldscheindarlehen			859	859

Alle im Jahr 2014 fälligen Schuldscheindarlehen werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge ausgewiesen.

Die am 2. April 2014 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen der Fresenius Finance B.V. in Höhe von 200 Mio € wurden planmäßig zurückgezahlt. Zur Refinanzierung dieser Fälligkeit sowie für allgemeine Geschäftszwecke emittierte die Fresenius SE & Co. KGaA am 2. April 2014 neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 334 Mio €. Außerdem wurden

Vereinbarungen zur Begebung von weiteren Schuldscheindarlehen in Höhe von 166 Mio € abgeschlossen, bei denen die Auszahlung am 2. Juli 2014 erfolgen wird. Die neuen Schuldscheindarlehen werden von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Zum 31. März 2014 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Euro-Schuldscheindarlehen erfüllt.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 31. März 2014 und zum 31. Dezember 2013:

	Fälligkeit	Buchwert in Mio €	
		31. März 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2013/2014	0	140
HELIOS Kliniken GmbH	2019	48	48
Kredite von der EIB		48	188

Die am 3. und 17. Februar 2014 fällig gewordenen Kredite der FMC-AG & Co. KGaA wurden planmäßig zurückgezahlt.

Zum 31. März 2014 hat der Fresenius-Konzern die entsprechenden Auflagen und Verpflichtungen erfüllt.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. März 2014 rund 2,3 Mrd €.

13. ANLEIHEN

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				31. März 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Finance B.V. 2014/2019	300 Mio €	1. Feb. 2019	2,375 %	299	0
Fresenius Finance B.V. 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2014/2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00 %	444	0
Fresenius Finance B.V. 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	453	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	271	270
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	358	357
Fresenius US Finance II, Inc. 2014/2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25 %	216	0
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	249	249
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	295	295
FMC Finance VIII S.A. 2011/2016	100 Mio €	15. Okt. 2016	variabel	100	100
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	396	396
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	243	243
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6,875 %	361	360
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	468	468
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	288	287
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	580	580
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	508	508
Anleihen				6.529	5.113

Am 23. Januar 2014 hat die Fresenius Finance B.V. vorrangige, unbesicherte Anleihen im Volumen von 750 Mio € begeben. Der Coupon der Anleihe über 300 Mio € mit Fälligkeit im Jahr 2019 beträgt 2,375 % bei einem Kurs von 99,647 %. Die Anleihe über 450 Mio € mit Fälligkeit im Jahr 2021 hat einen Coupon von 3,00 % und wurde zu einem Kurs von 98,751 % ausgegeben.

Zudem hat die Fresenius Finance B.V. am 28. Januar 2014 eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 300 Mio € mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Coupon von 4,00 % zum Nennwert platziert. Am 6. Februar 2014 wurde diese Anleihe um 150 Mio € zu einem Kurs von 102 % aufgestockt. Die Begebung der Anleihe mit einem Nominalwert von insgesamt 450 Mio € erfolgte am 11. Februar 2014.

Außerdem hat die Fresenius US Finance II, Inc. am 14. Februar 2014 eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 300 Mio US\$ mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Anleihe hat einen Coupon von 4,25 % und wurde zum Nennwert begeben.

Die Nettoemissionserlöse der im Januar und Februar 2014 begebenen Anleihen wurden jeweils zur teilweisen Rückführung der Zwischenfinanzierung genutzt. Am 27. Februar 2014 wurde die Zwischenfinanzierung freiwillig vorzeitig gekündigt und der noch ausstehende Betrag in Höhe von 90 Mio € getilgt.

Zum 31. März 2014 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

14. WANDELANLEIHE

Der Fresenius-Konzern hat am 18. März 2014 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 500 Mio € mit einer Laufzeit bis 2019 begeben. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben. Der Coupon beträgt 0 %. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 149,3786 €. Dies entspricht einer Prämie von 35 % auf den Referenzkurs der Fresenius-Aktie von 110,65081 €. Der Referenzkurs wurde bestimmt als arithmetischer Durchschnitt der täglichen volumengewichteten XETRA-Durchschnittskurse der Fresenius-Aktie während einer Periode von zehn aufeinanderfolgenden Handelstagen, beginnend mit dem 19. März 2014. Die Nettoemissionserlöse wurden zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG verwendet.

Zum 31. März 2014 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat einen Marktwert in Höhe von 46 Mio €. Zur Besicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats hat die Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, die zum 31. März 2014 in Summe ebenfalls einen Marktwert in Höhe von 46 Mio € aufwiesen.

Die Wandlung erfolgt durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat und die Aktienoptionen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

15. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 31. März 2014 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 723 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 15 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 708 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Quartal 2014 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 25 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf 38 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 18 Mio € (1. Quartal 2013: 19 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
Laufender Dienstzeitaufwand	8	7
Zinsaufwand	10	10
Erwartete Erträge des Planvermögens	-4	-4
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	4	6
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	-	-
Pensionsaufwand	18	19

16. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER MIT PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	Q1/2014
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 1. Januar 2014	472
Anteil am Gewinn	19
Anteilige Dividendenausschüttungen	-21
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	-10
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 31. März 2014	460

Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 waren Put-Optionen mit einer aggregierten Kaufverpflichtung von insgesamt 182 Mio € bzw. 200 Mio € ausübbar. Im 1. Quartal 2014 und 2013 wurden keine Put-Optionen ausgeübt.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER OHNE PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen im Fresenius-Konzern zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	31. März 2014	31. Dez. 2013
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	4.696	4.599
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der VAMED AG	38	38
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	186	182
Fresenius Kabi	126	126
Fresenius Helios	132	117
Fresenius Vamed	4	3
Gesamt	5.182	5.065

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	Q1/2014
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 1. Januar 2014	5.065
Anteil am Gewinn	125
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	11
Aktienoptionen	6
Anteilige Dividendenausschüttungen	-7
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	-18
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 31. März 2014	5.182

17. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Im 1. Quartal 2014 wurden 129.250 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. März 2014 aus 179.824.079 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II, das Bedingte Kapital III und das Bedingte Kapital IV eingeteilt. Diese bestehen zur Bedienung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien der Aktienoptionspläne von 2003, 2008 und 2013 (siehe Anmerkung 24, Aktienoptionen).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.111.517
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	4.262.602
Bedingtes Kapital III, genehmigt am 11. Mai 2012	16.323.734
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	8.400.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2014	31.097.853
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-44.598
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-84.652
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. März 2014	30.968.603

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung im Mai 2014 eine Dividende von 1,25 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 224,6 Mio €, vor.

18. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte

aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Die Änderungen der Bestandteile des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Cashflow Hedges	Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Gesamt vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt nach Anteilen anderer Gesellschafter
Stand am 31. Dezember 2012	-122	-17	168	-157	-128	13	-115
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	3	9	73	-3	82	142	224
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	1	0	-	2	3	4	7
Other Comprehensive Income (Loss), netto	4	9	73	-1	85	146	231
Stand am 31. März 2013	-118	-8	241	-158	-43	159	116
Stand am 31. Dezember 2013	-107	17	-99	-162	-351	-255	-606
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	-3	10	-34	-1	-28	-29	-57
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	4	0	-	2	6	4	10
Other Comprehensive Income (Loss), netto	1	10	-34	1	-22	-25	-47
Stand am 31. März 2014	-106	27	-133	-161	-373	-280	-653

Die Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	Q1/2014	Q1/2013	
Detailangaben zu den Bestandteilen des kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss			
Cash Flow Hedges			
Zinssicherungsgeschäfte	8	6	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Devisenkontrakte	1	-1	Umsatzkosten
Devisenkontrakte	-	-	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Devisenkontrakte	0	-	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Other Comprehensive Income (Loss)	9	5	
Steueraufwand/-ertrag	-2	-2	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	7	3	
Tilgung aus leistungsorientierten Pensionsplänen			
Früherer Dienstzeitaufwand	-	-	1
Übergangsfehlbetrag	-	-	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	4	6	1
Other Comprehensive Income (Loss)	4	6	
Steueraufwand/-ertrag	-1	-2	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	3	4	
Umbuchungen im Berichtszeitraum	10	7	

¹ Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

19. RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

W.R. GRACE & CO. RECHTSSTREITIGKEIT

Am 3. Februar 2014 hat das Berufungsgericht die letzten Berufungsverfahren gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts, den Reorganisationsplan zu bestätigen, abgewiesen und der Grace Insolvenz-Plan trat zu diesem Datum in Kraft. Gemäß den Regelungen der Vergleichsvereinbarung und des Grace Insolvenz-Planes, wurden alle Klagen die die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen zum Gegenstand hatten, fallen gelassen, und Fresenius Medical Care erhielt durch gerichtliche Verfügungen und Verzichtserklärungen Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co., einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen und Fresenius Medical Care wurde von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen, freigestellt. Ebenfalls gemäß der Vergleichsvereinbarung zahlte Fresenius Medical Care am 3. Februar 2014 insgesamt einen Betrag von 115 Mio US\$ ohne Zinsen, für den zuvor eine Rückstellung gebildet worden war und der in der Konzern-Bilanz des Fresenius-Konzerns ausgewiesen wurde, an den gemäß dem Grace Insolvenz-Plan errichteten Trust für asbestbedingte Personen- und Sachschäden. Es wurden keine Schuldanerkenntnisse erklärt.

BAXTER-PATENTSTREIT "TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN" (1)

Am 5. März 2014 hat Baxter den United States Supreme Court ersucht, die Entscheidungen des Bundesberufungsgerichts zu überprüfen.

PRODUKTHAFTUNGSVERFAHREN

Zusätzlich wurden ähnliche Verfahren vor Bundesstaaten-gerichten außerhalb von Massachusetts anhängig gemacht, wobei die Justizbehörden einige dieser Fälle zum Zwecke der Entscheidung zusammengelegt haben.

INTERNE UNTERSUCHUNG

Fresenius Medical Care hat für einen identifizierten Sachverhalt eine Rückstellung über einen unwesentlichen Betrag gebildet. Angesichts des gegenwärtigen Status der internen Untersuchung kann Fresenius Medical Care keine vernünftige Schätzung der Größenordnung möglicher Einbußen geben, die aus weiteren erkannten Sachverhalten oder dem endgültigen Ergebnis der weiter andauernden internen Untersuchung resultieren könnten.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittelungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittelungen nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden abhilft, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzern und/oder Strafverfolgung. Die FMCH befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit drei Warning Letters der FDA. Der

Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claim Act), das Stark Law sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, sogenannte „qui tam“-Verfahren oder Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Im Mai 2009 wurde der Anwendungsbereich des False Claim Act erweitert und enthält nun zusätzliche Schutzmaßnahmen für sogenannte Whistleblower sowie Verfahrensbestimmungen, die einen Whistleblower darin unterstützen, in einem Fall nach dem False Claims Act vorzugehen. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren sein, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

20. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und Marktwerte sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen der Finanzinstrumente des Fresenius-Konzerns, gegliedert nach Klassen, zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 dargestellt:

in Mio €	Fair-Value-Hierarchiestufe	31. März 2014		31. Dezember 2013	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1	829	829	864	864
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	3	3.872	3.885	3.622	3.629
Zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte	1	285	285	197	197
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	14.582	15.160	13.691	14.225
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	62	62	16	16
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	3	460	460	472	472
Derivate zu Sicherungszwecken	2	50	50	10	10

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Vermögenswerte besteht aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus einem Darlehen, das Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialyседienstleister gewährte. Der Marktwert des Darlehens basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Werten vergleichbarer Instrumente. Daher wird die Klasse insgesamt als Level 3 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Vermögenswerte umfasst Europäische Staatsanleihen, Aktien und Fondsanteile. Die Marktwerte dieser Vermögenswerte werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Daher ist diese Klasse als Level 1 klassifiziert.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

In der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat enthalten, dessen Marktwert aus Kursnotierungen abgeleitet wird. Die Klasse wurde als Level 2 klassifiziert.

Die Bewertung der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten. Sie ist daher als Level 3 klassifiziert.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner

berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

In der Klasse Derivate zu Sicherungszwecken sind Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihe enthalten, deren Marktwerte aus Kursnotierungen abgeleitet werden. Die Marktwert-Berechnung der Klasse Derivate zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, die Klasse ist daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. März 2014		31. Dezember 2013	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	2	0	4
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	4	0	4
Devisenkontrakte (kurzfristig)	11	5	15	5
Devisenkontrakte (langfristig)	–	–	1	–
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	11	11	16	13
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	0	0	–
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	1	0	1
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	12	7	15	8
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	–	1	1	1
In die Wandelanleihe eingebettetes Derivat	0	46	0	0
Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihe ¹	46	0	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	58	55	16	10

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sowie die Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihe bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 69 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 65 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat und die Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihe sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1/2014		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	1	8	1
Devisenkontrakte	-6	1	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-5	9	1
Devisenkontrakte			-
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-5	9	1

in Mio €	Q1/2013		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	8	6	1
Devisenkontrakte	-1	-1	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	7	5	1
Devisenkontrakte			-8
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-8
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	7	5	-7

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	Q1/2014	Q1/2013
Zinssicherungsgeschäfte	-	2
Devisenkontrakte	6	31
Derivate ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung	6	33

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 183 Tsd € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 31 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im 1. Quartal 2014 Erträge in Höhe von 10 Mio € (1. Quartal 2013: 9 Mio €) im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzt.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Wertpapiere, die überwiegend in Form von Europäischen Staatsanleihen, Aktien und Fondsanteilen gehalten werden, unterliegen grundsätzlich dem Risiko von Börsenkursänderungen. Die Börsenkurse dieser Wertpapiere werden daher regelmäßig beobachtet, um eventuelle Kursrisiken rechtzeitig erkennen zu können.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht nach US-GAAP aufgrund dieser Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente in der Konzern-Bilanz nicht in Anspruch zu nehmen.

Zum 31. März 2014 und 31. Dezember 2013 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 22 Mio € und 29 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 19 Mio € und 22 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. März 2014 und 31. Dezember 2013 ein aktiver Betrag in Höhe von 15 Mio € und 22 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 12 Mio € und 15 Mio €.

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 31. März 2014 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 1.592 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Der Marktwert der Cashflow Hedges betrug 6 Mio €. Zum 31. März 2014 wurden im Fresenius-Konzern keine Fair Value Hedges bilanziert.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. März 2014 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 20 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln.

Zum 31. März 2014 hatten die Zinssicherungen ein Nominalvolumen von 600 Mio US\$ (435 Mio €) und 263 Mio € sowie Marktwerte von -3 Mio US\$ bzw. -5 Mio €. Die Zinsswaps laufen zwischen den Jahren 2014 und 2022 aus.

Zusätzlich schließt der Fresenius-Konzern auch Zinssicherungsgeschäfte im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger Verbindlichkeiten ab, um variable Zinssätze bei der Ausgabe

der zukünftigen Verbindlichkeiten in fixe Zinssätze umzuwandeln (Pre-Hedges). Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Pre-Hedges im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. März 2014 bzw. 31. Dezember 2013 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Betrag aus Pre-Hedges nach Steuern 107 Mio € bzw. 113 Mio €.

Management des Aktienpreisesrisikos

Aus Veränderungen der Aktienpreise von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten existieren Kursrisiken. Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden direkt im Konzern-Eigenkapital erfasst, bis der Vermögenswert abgegangen ist oder eine Wertminderung festgestellt wird. Ein Kursrückgang der bilanzierten Vermögenswerte um 10 % hätte einen Einfluss auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA von weniger als 0,4 %.

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 31. März 2014 betrug die Eigenkapitalquote 39,7 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 40,2 %. Der Verschuldungsgrad (auf Pro-forma-Basis, vor Sondereinflüssen), gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA lag zum 31. März 2014 bei 3,2.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	negativ	positiv

Im März 2014 hat Fitch das Rating mit BB+ und positivem Ausblick bestätigt. Nach Bekanntgabe des Erwerbs von Kliniken der Rhön-Klinikum AG im September 2013 hatte Fitch das Rating auf „in Prüfung“ (watch evolving) gesetzt. Die Bestätigung des Ratings spiegelt sowohl die Geschäftsentwicklung des Fresenius-Konzerns im Jahr 2013 als auch den Abschluss der Rhön-Klinikum-Transaktion wider.

22. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
Gezahlte Zinsen	197	239
Gezahlte Ertragsteuern	94	91

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
Erworbene Vermögenswerte	1.244	89
Übernommene Verbindlichkeiten	-362	-15
Anteile anderer Gesellschafter	-14	-8
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-11	-8
Barzahlungen	857	58
Erworbene Barmittel	-69	-3
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	788	55
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	82	17
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	2	-
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	872	72

23. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf der Seite 22.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. März 2014.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FASB ASC Topic 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 31. März 2014 behandelte Fresenius Medical Care 270.570 Patienten in 3.263 Dialysekliniken.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

Fresenius Helios ist der größte Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügte zum 31. März 2014 über 109 Kliniken, darunter 85 Akutkrankenhäuser mit 6 Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal sowie 24 Rehabilitationskliniken. Fresenius Helios versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 4,2 Millionen Patienten, davon mehr als 1,2 Millionen stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 33.000 Betten.

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie bis zum 28. Juni 2013 die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	Q1/2014	Q1/2013
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	646	703
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	18	-14
Konzern-EBIT	664	689
Zinsergebnis	-138	-163
Ergebnis vor Ertragsteuern	526	526

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. März 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	297	959
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	4	6
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.053	855
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.432	5.871
Anleihen	6.529	5.113
Wandelanleihe	454	0
Finanzverbindlichkeiten	13.769	12.804
abzüglich flüssige Mittel	829	864
Netto-Finanzverbindlichkeiten	12.940	11.940

24. AKTIENOPTIONEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA AKTIENOPTIIONSPLÄNE

Zum 31. März 2014 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne: der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003), der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008) und das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert. Optionen können nur aus dem LTIP 2013 ausgegeben werden.

Transaktionen im 1. Quartal 2014

Im 1. Quartal 2014 wurden 129.250 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 6 Mio € zu.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug 495.724 Stück zum 31. März 2014, die alle ausübbar waren. 111.698 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 3.115.296 Stück zum 31. März 2014, wovon 925.986 ausübbar waren und 603.460 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 702.231 Stück zum 31. März 2014, wovon 105.000 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 109.460 Stück, davon entfielen 27.272 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE.

Zum 31. März 2014 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen auf Stammaktien 1.421.710. Am 31. März 2014 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2008 und dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 26 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,4 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIONSPLÄNE

Im 1. Quartal 2014 wurden 115.395 Aktienoptionen ausgeübt. Der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA flossen 3,8 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 0,4 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuergutschrift.

25. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Aachen. Bis zum 3. Oktober 2013 war er außerdem Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Magdeburg und bis zum 28. Februar 2013 Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Rostock. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Gesellschafter der Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH. Der Fresenius-Konzern hat an mit dieser Gesellschaft verbundene Unternehmen der Roland Berger Gruppe 1,8 Mio € im 1. Quartal 2014 für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA mit den Beratungsleistungen befasst und ihnen zugestimmt hatte.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz France SA. Im 1. Quartal 2014 zahlte der Fresenius-Konzern an den Allianz-Konzern Versicherungsprämien in Höhe von 2,9 Mio €. Sie entsprechen marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE, ist Partner der international agierenden Rechtsanwaltskanzlei Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Im 1. Quartal 2014 hat der Fresenius-Konzern dieser Anwaltssozietät rund 0,3 Mio € für erbrachte Rechtsberatung gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Mandatierungen befasst und diesen zugestimmt hatte.

Die in dieser Anmerkung genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Mehrwert- bzw. Versicherungssteuer gezahlt.

26. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. QUARTALS 2014

Seit Ende des 1. Quartals 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Quartals 2014 ebenfalls nicht eingetreten.

27. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns – Corporate Governance – Entsprechenserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Hauptversammlung, Frankfurt am Main	
Live-Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet	16. Mai 2014
Auszahlung der Dividende ¹	19. Mai 2014
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2014	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	31. Juli 2014
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2014	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	4. November 2014

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung
Änderungen vorbehalten

FRESENIUS-AKTIE /ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	8 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTCQX

Konzernzentrale

Eise-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift

Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 64
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673

Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2013 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.